


**Abo** Projekt Perlenkette Emme

## Neue Erlebnisse entlang der Emme

Pünktlich zur Eröffnung der Jugendherberge im Schloss Burgdorf haben Tourismus Emmental und ein privater Verein «Perlen» ausgelegt. Es sind buchbare Aktivitäten, die sich vorab an Schulen und Familien richten.

Susanne Graf

Aktualisiert: 26.05.2020, 16:03

1 Kommentar



Das Gebiet um die Emme hat mehr zu bieten als bloss Badespass an heissen Tagen.

Foto: Daniel Fuchs

Das Ziel ist klar: «Die Gäste sollen sich länger in der Region aufhalten», sagt Isabelle Simisterra. Sie ist Leiterin Tourismus Emmental und erklärt zusammen mit Hubert Schacher, warum es beim Projekt Perlenkette Emme geht. Schacher ist Vorstandmitglied des gleichnamigen Trägervereins. Wenn nun am Wochenende das Schloss Burgdorf geöffnet wird, sollen auch neue Erlebnisse entlang der Emme buchbar sein. Schon länger hat der Verein nach Möglichkeiten gesucht, wie er nebst der Biodiversität auch den sanften Tourismus in der Region fördern kann.

Entstanden sind vorerst fünf Angebote, die nun als «Pionierperlen» lanciert werden. Später sollen weitere Angebote aufgekettet werden. Im Herbst will der Trägerverein nach neuen Ideen und Anbietern suchen. Die Vorgabe lautet gemäss einer Medienmitteilung: «Eine Perle soll ein authentisches Erlebnis aus den Themenbereichen Natur, Kultur oder Wirtschaft bieten, das sich in geografischer Nähe zur Emme befindet.» Wobei «Nähe» ziemlich weit gefasst ist. Das Angebot darf bis zu zehn Kilometer von der Emme entfernt liegen.

Bei Perlenkette Emmental handelt es sich um ein Projekt der neuen Regionalpolitik, das von Bund und Kanton mit 200'000 Franken

unterstützt wird. Die buchbaren Erlebnisse richten sich laut Isabelle Simisterra vorab an Schulklassen und Familien.

### Gewerbekanäle Burgdorf



Felix Berger demonstriert, wie man auf der Gewerbekanal-Tour den pH-Wert des Wassers messen kann.  
Foto: Beat Mathys

In Burgdorf hat es nebst der Emme noch weitere Fließgewässer und insbesondere auch Gewerbekanäle. Wie sind diese eigentlich entstanden? Welche Bedeutung hatten sie einst für die Stadt Burgdorf? Diese Fragen beantwortet die Gewerbekanäle-Tour. Beim Tourist-Office kann ab dem 9. Juni ein Veloanhänger gegen eine Ausleihgebühr von 20 Franken geholt werden. Darauf befinden sich verschiedene Utensilien, die es braucht, um eine Reihe von Experimenten auszuführen und Rätsel zu lösen. So müssen die Kinder etwa den Wasserwiderstand messen, den pH-Wert bestimmen oder mithilfe eines Wasserrades Strom erzeugen. Finden sie das richtige Lösungswort, winkt ein kleiner Preis. Das Smartphone weist den Weg von Posten zu Posten.

### Pestalozzipfad



Wer mit dem Smartphone die QR-Codes öffnet, lernt auf dem Pestalozzipfad viel von der Natur.  
Foto: Beat Mathys

Hier geht es darum, Tiere, Pflanzen und kulturelle Besonderheiten kennen zu lernen. Sechzehn Pfosten befinden sich an der rund fünf Kilometer langen Tour. Ohne Smartphone bleiben die Informationen allerdings dünn. Es gilt einen QR-Code zu scannen, damit Texte gelesen oder Audios gehört werden können. Dann lernt man zum Beispiel den Gesang einer Wasseramsel kennen. Eine Broschüre begleitet durch die Naturbeobachtung. Die Wanderung startet auf der Aussichtsterrasse des Schlosses Burgdorf, führt hinunter an die Emme und auf der anderen

Seite hinauf in die Gysnaufuh. In den Pestalozzipfad wurde auch der bisherige Naturlehrpfad integriert, allerdings in aufgefrischter Form.

### Wilde Emme



Die Auengebiete in Utzenstorf und Kirchberg enthalten wertvolle Lebensräume.  
Foto: Thomas Peter

Flussabwärts, ein paar Kilometer von Burgdorf entfernt, sind an der Emme Auengebiete entstanden. In dieser Region um Utzenstorf und Kirchberg können nun Führungen gebucht werden. Eine Rangerin wird erklären, wie durch die Verbreitung des Flussbettes wertvolle neue Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten entstanden sind. Zu dieser Perle mit dem Titel «Wilde Emme» gehört auch ein Besuch der Wildstation Landshut in Utzenstorf.

### Chörblichrut



Eine in Vergessenheit geratene Kostbarkeit aus dem Kräutergarten: Das Chörblichrut.  
Foto: Daniel Fuchs

Heute gilt das Chörblichrut als einheimische Wildpflanze. Doch es ist vermutlich im Mittelalter mit Mönchen in die Region gekommen. Denn das Kraut ist eine Heilpflanze. Im Rahmen des Projekts Perlenkette Emmental wurde es im Emmental auf drei Höfen bewusst angebaut. Dieses Jahr können gemäss der Medienmitteilung die ersten Ernten eingefahren werden. Einer der Höfe, die aus Chörblichrut Produkte herstellen, liegt in der Gemeinde Eggwil. Am 21. Juni organisiert der Verein Perlenkette Emme einen Ausflug auf diesen Betrieb.

### Historische Holzbauten



Ausgangspunkt der Wanderung ist das Regionalmuseum Chüechlihus in Langnau.  
Foto: Thomas Peter

Auch das Gebiet um Langnau wird in die «Pionierperlen» aufgenommen. Hier thematisiert der Verein die historischen Holzbauten, die insbesondere im oberen Emmental die Bauernhauslandschaft prägen. Das Regionalmuseum Chüechlihus in Langnau präsentiert die Konstruktionsweise der alten Zimmermannskunst. Auf einer Wanderung rund um das Dorf können die Besucherinnen und Besucher ihr im Museum erworbenes Wissen vertiefen. Die erste geführte Wanderung findet am 23. August statt. Es ist aber gemäss der Medienmitteilung ein exklusiver Anlass für Mitglieder des Vereins.

Publiziert: 26.05.2020, 16:03

**1 Kommentar**

Ihr Name

**Neumann**  
27.05.2020  
Gute Sache, viel Erfolg dem Projekt!

2 | Antworten | Melden

[Alle Kommentare anzeigen](#)

**MEHR ZUM THEMA**



**Abo Chüechlihus Langnau**  
**Spielen, strafen und sterben**

Bis ins 19. Jahrhundert wurden Kinder wie Erwachsene behandelt, geformt wurden sie vor allem durch Strafen. Die Sonderausstellung im Langnauer Chüechlihus widmet sich der «Kindheit». Seit Dienstag ist das Museum wieder für Besucher offen.

Aktualisiert: 14.05.2020

**BZ BERNER ZEITUNG**

[Startseite](#) [E-Paper](#) [Newsletter](#) [Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#) [Kontaktformular](#) [Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia



© 2020 Tamedia. All Rights Reserved